

# EINFÜHRUNG IN DEN EINSCHREIBEMARKEN - KATALOG

## Druckzufälligkeiten

Es konnte bei der primitiven Herstellung der Einschreibemarken auf veralteten Maschinen nicht ausbleiben, daß sich eine Vielzahl von unbeabsichtigten Druck- und Herstellungsmerkmalen auf den EM zeigen. Diese können im einzelnen nicht katalogisiert werden, um das Sammelgebiet „Einschreibemarken“ nicht ausufern zu lassen. Sie werden als Druckzufälligkeiten (DZ) zusammengefaßt. Bei allen EM, bei denen derartige DZ bekannt sind, wird im Katalog darauf hingewiesen, ohne sie im einzelnen zu beschreiben.

Als Druckzufälligkeiten eingestuft werden:

- starke allgemeine Druckverschmutzung (oft als Abklatsch) bis hin zur Unkenntlichkeit des eigentlichen Drucks auf der EM (besonders oft am Rollende), z.B.



Abklatsch eines DLT auf dem QT



starke allgemeine Verschmutzung

- wiederkehrende Striche, Kringle oder Flecken an bestimmten Stellen der EM, meist in der Nähe von Drucksatzteilen, z.B.



DLT: Striche hinter KN



QT: Kringle unter „SbPA“



QT: Fleck unter „SbPA“

- mehr oder weniger stark auslaufendes „R“ auf dem DLT, z.B.



- fleckenartige Farbverdichtungen besonders im „R“ und in den Randleisten, z.B.



Fleck im „R“



Fleck in linker Randleiste



Fleck im „R“ und in linker Randleiste

- unscharfe Konturen des „R“ auf dem DLT, z.B.



„stilisiertes“ „R“



Einbuchtung des „R“ verlaufen

- Löcher in der Farbgebung, z.B.



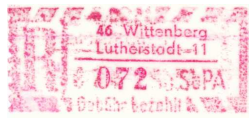
„Mond“ in linker Randleiste



„Mond“ im „R“

# EINFÜHRUNG IN DEN EINSCHREIBEMARKEN - KATALOG

- starke Druckverschmutzungen in oberer und unterer Zebraleiste, z.B.



„50 Pf“ unleserlich



„Gebühr“ verkleckst



verschmutzte untere Zebraleiste



starke Verwischung unten



starke Verwischung oben

- volle Buchstaben und Ziffern, z.B.



UB „e“ voll



„a“ im UB voll



„R“ in „Rostock“ voll



„e“ in „Ahlbeck“ voll

- verstümmeltes und volles „SbPA“, z.B.



QT mit verstümmeltem „SbPA“

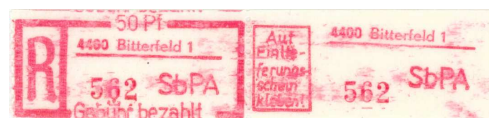


QT mit vollem „SbPA“

- verkleckstes Hinweiskästchen, z.B.



auf EM2



auf EM3

- sehr schwacher oder sehr starker Farbauftrag, z.B.



sehr schwacher Druck des Rahmens mit „R“



sehr starker Druck des Rahmens mit „R“

- Trennlinienunterbrechungen; Beispiele siehe Abschnitt „Trennlinien“

- Farbvermischungen; siehe dazu auch Abschnitt „Farben“

- zusätzliche Druckzeichen bzw. Fragmente davon, die öfters auch als Blinddruck vorkommen, z.B.



Ziffernfragment vor KN auf DLT



„3“ im „R“



„Nr.“ an der Perforation zwischen benachbarten EM



„3“ an der Perforation zwischen benachbarten EM

# EINFÜHRUNG IN DEN EINSCHREIBEMARKEN - KATALOG

- ◆ fehlende Schriftzeichen in der Ortsangabe und in der Kontrollnummer, z.B.



fehlende Buchstaben in der Ortsangabe



fehlende 1. Ziffer bei der KN

- ◆ verschobene Zählungen, z.B.



stark verschobene Zählung



extrem stark verschobene Zählung

- ◆ Verschnitte und Höhenabweichungen, z.B.



sehr schmal geschnittene EM2



EM2: obere Kante unsauber geschnitten



extrem breit geschnittene EM2



EM2 mit Anschnitt der Nebenrolle oben



EM2 mit Anschnitt der Nebenrolle unten

- ◆ waagerechte Verschiebungen des gesamten 2. Druckganges, z.B.



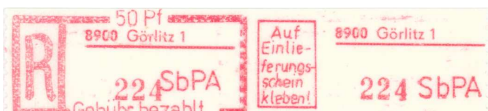
EM2 C 9044 a (1)  
Schriftsatz normal



EM2 C 9044 a (1)  
2. Druckgang stark waagerecht verschoben

Verursacht sind diese waagerechten Verschiebungen durch Schwankungen des Papiervorschubs zwischen den Druckgängen.

- ◆ waagerechte Verschiebungen der KN auf dem DLT bei sonst deckungsgleichem Druckbild, z.B.



EM3 8900-1 (1)  
DLT: KN direkt an „SbPA“



EM3 8900-1 (1)  
DLT: KN mit Abstand zu „SbPA“

- ◆ senkrechte Verschiebungen der KN auf dem DLT und senkrechte Verschiebungen der Amtsangaben (PLZ, Ort, Amt, TL und UB) im DLT bei sonst deckungsgleichem Druckbild. Beispiele:

# EINFÜHRUNG IN DEN EINSCHREIBEMARKEN - KATALOG

- senkrechter Versatz der Kontrollnummer auf dem DLT (1. Druckgang), z.B.



EM2 **B** 45-1 sa II (1/1)

- senkrechter Versatz der Amtsangaben im DLT (2. Druckgang) nach oben oder unten, z.B.



EM2 **B** 8016 II  
DLT: Amt tiefer

EM2 **B** 8016 II  
DLT: Amt höher

Im überlagerten Vergleichsbild zeigen sich die gegenübergestellten EM wie folgt:



EM2 **B** 8016 II #107 und #398

- senkrechter Versatz der Druckzeichen des 3. Druckganges um 1 mm nach unten bei gleichzeitig starkem Verschnitt der EM sind durch eine Störung beim Vorschub des Pergamins entstanden, z.B.



EM3 4530 -t-

- ◆ höher oder tiefer stehende Ziffern in der Kontrollnummer, z.B.



EM2 **E** 8042 (2)

DLT: zweite „3“ in KN höher stehend

QT: zweite „3“ in KN tiefer stehend

- ◆ ungummierte und teilgummierte EM; bei den betreffenden EM wird im Text des Katalogs jeweils darauf hingewiesen.

Den forschenden Sammler interessieren nicht nur die verschiedenen Auflagen, sondern zusätzlich wieviel Rollen à 1000 Stück in einer Auflage gedruckt wurden. Ein gutes Hilfsmittel dazu sind die Druckzufälligkeiten. Es sind im Prinzip zusätzliche Merkmale, die bei dem wenig kontrollierten Druck auftraten. Verändert sich solch ein Merkmal innerhalb einer Rolle spricht man weiter von Druckzufälligkeiten. Bleiben ein oder mehrere solcher Merkmale innerhalb einer Rolle bestehen ohne sich zu verändern, wird von Druckmerkmalen gesprochen. Sie dienen zur Unterscheidung von Rollen.

Es bleibt jedem Sammler überlassen, auch markante Druckzufälligkeiten (\*) in seine Sammlung aufzunehmen.